

# Stadtforum Altenburg - Forum für Denkmalschutz und Stadtentwicklung

KURZFASSUNG der Befragung der OB Kandidaten 2012 durch das Stadtforum Altenburg (in alphabetischer Reihung)

In diese Übersicht sind die Kernaussagen im Bezug auf den konkreten Frageninhalt zusammengefasst. Die vollständigen Antwortschreiben sind auf der Homepage des Stadtforums unter [www.stadtforum-altenburg.de](http://www.stadtforum-altenburg.de) sowie unter [www.abg-net.de](http://www.abg-net.de) nachzulesen.

	<b>André Neumann</b>	<b>Peter Müller</b>	<b>Michael Sonntag</b>	<b>Michael Wolf</b>
<b>1. Was unternehmen Sie als Amtsinhaber, um den Forderungen des Leitbildes nach Stärkung der Wirtschaftsfaktoren Kultur und Tourismus nachhaltig zu entsprechen?</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Altenburg als kulturelles Zentrum Ostthüringens bei Nutzung seiner kulturellen Schätze (Schloss, Theater, Lindenau-Museum und dem Skatspiel)</li> <li>- Garantie einer finanziellen Sicherheit für Kultureinrichtungen</li> <li>- Stärkung des Tourismus durch ein koordiniertes öffentliches Auftreten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwicklung von Kultur und Tourismus nicht ohne eine attraktive Innenstadt</li> <li>- Bildung einer Arbeitsgruppe aus Händlern und Gewerbetreibenden, Tourismus- und Kulturfachleuten</li> <li>- Sommertheater auf dem Markt unter Einbeziehung von Schauspielschule, Landestheater, Händlern und Sponsoren</li> <li>- Nutzung vorhandener Konzepte aus der Schublade</li> <li>- Altenburg Kulturstadt im Dreieck Leipzig Chemnitz Gera</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Konsequente Umsetzung des Stadtmarketingkonzeptes von 2010</li> <li>- Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung Chefsache</li> <li>- Arbeitsgruppe von Fachleuten {Wirtschaft, Kultur, Tourismus, Hotellerie) einsetzen, die konkrete Projekt zur Vermarktung und Verbesserung der touristischen Infrastruktur entwickeln</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erhalt des Theaters als 5-Sparten-Haus bei Fortführung des jetzigen Haustarifvertrages</li> <li>- digitale Erschließung von historischen Urkunden und Kirchenbücherbestand</li> <li>- Umwandlung des städtischen Eigenbetriebes Residenzschloss Altenburg in eine „Schlossverwaltungs gGmbH“</li> <li>- denkmalgerechte Wiederherstellung des Altenburger Schlossparks</li> <li>- Verbesserung der touristischen Service- und Marketingleistungen</li> <li>- Verstetigung von touristisch überregional wirksamen Veranstaltungen</li> <li>- Bekämpfung von rechtsextremen Veranstaltungen</li> </ul>

<p><b>2. Wie wollen Sie den demographischen Wandel unter besonderer Berücksichtigung der Vorgaben der Wirtschaftsförderung aktiv gestalten?</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- für aktive Investorensuche Schaffung einer kommunalen Entwicklungsgesellschaft</li> <li>- Gründung einer „Altenburg Zukunft GmbH“ zur Unterstützung ansiedlungsbereiter Firmen bzw. vorhandener Unternehmen</li> <li>- Ziel ist, Wachstumspotentiale zu erkennen und zu stärken bei Einbindung in einen regionalen Entwicklungsprozess</li> <li>- Warum nicht im Wirtschaftsdreieck Leipzig Chemnitz Zwickau arbeiten und hier wohnen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erkennen der gesellschaftlichen Realitäten, um Schrumpfungen unserer Stadt zu reduzieren</li> <li>- ein Mix von Tourismus und Dienstleistungen mit Neuansiedlungen von Industrie und Gewerbe</li> <li>- wichtig: lebendige Innenstadt</li> <li>- durch eine attraktive Stadt Leute nach Altenburg locken (Alt &amp; Jung)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erfordernis einer integrierten Strategie und Vorgaben klarer Prioritäten</li> <li>- die Stadt den Bedürfnissen der älteren Mitbürger anpassen</li> <li>- Wirtschaftspolitik weg vom Billigimage; attraktive Arbeitsplätze schaffen ,um junge Leute und Familien in Altenburg zu halten bzw. her zu holen)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- ständige Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Wirtschaft</li> <li>- Gewährleistung einer Steuer- und Abgabenstabilität</li> <li>- intensive politische Einflussnahme auf die Entscheidungsträger in Bund u. Land (z.B. Autobahnzubr.)</li> <li>- ständige Evaluierung örtlicher Rechtsvorschriften auf investitionsfördernde bzw. hemmende Wirkung</li> <li>- soweit erforderlich, Aufhebung bzw. Einschränkung von städtebaulichen Satzungen (z.B. Sanierungs-, Erhaltungs-, Gestaltungssatzung)</li> <li>- Verbesserung des Marketings der Stadt Altenburg</li> <li>- Schaffung von neuem Bauland (unbürokratische Unterstützung)</li> <li>- Betreuung investitionswilliger Betriebe durch den Förderdschunegel</li> <li>- Keine Kürzungen bei den Ansätzen der Wirtschaftsförderung</li> </ul>
---	--	---	---	--

<p><b>3. Nennen Sie Ihre Visionen zur Neugestaltung des Umfeldes vom Großen Teich?</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Areal Großer Teich, Hellwiese, Bismarckturm als Familienstätte ausbauen</li> <li>- Platz für Erholung und Freizeitbeschäftigung</li> <li>- Förderung des bürgerschaftlichen Engagements (Natur- und Erlebnispfad, Barfußweg, Kletterwand, Sommerrodelbahn)</li> <li>- Wiederherstellung und Belebung des Bismarckturms</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Großer Teich als innerstädtisches Naherholungszentrum</li> <li>- keine weiteren Stückwerke, sondern Einbindung einer Expertengruppe aus Landschaftsplanern, Architekten, Wirtschaftsförderern, Tourismusfachleuten und Stadtverwaltung</li> <li>- Ziel ist es, einen Masterplan großer Teich/Grünzug Blaue Flut zu erstellen</li> <li>- danach Diskussion mit der Öffentlichkeit</li> <li>- „Großer Teich“ wird Chefsache</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Nutzung der günstigen Voraussetzungen für einen Bürgerpark unter Einbeziehung angrenzender Brachflächen</li> <li>- Spazieren und sportliche Betätigung mit Kleinspielfeld Volley- und Basketball, Tischtennis, Skaterpark</li> <li>- das Mitplanen von Kindern und Jugendlichen ist wichtig</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- statt Visionen Gestaltungsziele</li> <li>- kurz bis mittelfristig: Fortführung Sanierung Schwimmbad und Inselzoo</li> <li>- Einrichtung eines Caravanstellplatzes</li> <li>- Errichtung sog. Dog-Parks auf dem großen Festplatz</li> <li>- Mittelfristig: Erarbeitung einer Gesamtkonzeption für die Gestaltung des Umfeldes des Großen Teiches</li> <li>- multifunktionales Naherholungsgebiet bei Einbeziehung bestehender Einrichtungen</li> </ul>
--	--	---	---	--

<p><b>4. Wie wollen Sie mit Beginn Ihrer Amtszeit die privaten Eigentümer von erhaltenswerten Wohn- und Geschäftshäusern der Altstadt zu Sanierungsleistungen motivieren?</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- die Stadt als vertrauenswürdiger Vermittlungspartner für die Eigentümer, um bürokratische Hürden bei der Sanierung oder dem Verkauf abzubauen</li> <li>- gezielter Hinweis auf bestehende Förderprogramme</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- als erste Maßnahme Berufung eines Quartiermanagers für die Altstadt, um alle Akteure an einen Tisch zu bringen</li> <li>- Bedürfnisse der privaten Hauseigentümer ernst nehmen</li> <li>- zum Zwecke einer guten Stadtentwicklung will ich Ansprechpartner für jeden Altenburger, egal ob Hausbesitzer, Geschäftsinhaber und Mieter sein</li> <li>- Überlegungen zur besseren Verteilung der Fördermittel insbesondere auch neue Energieform</li> <li>- jedes städtische Handeln muss sich der Steigerung der Attraktivität der Innenstadt verpflichten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- verbesserte Öffentlichkeitsarbeit, Betreuung und Information privater Eigentümer über vorhandene Förderer- und Finanzierungsmöglichkeiten</li> <li>- Anreize für private Sanierung mit kleinteiliger Förderung schaffen</li> <li>- Aufwertung öffentlicher Straßen, Plätze, Grünflächen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Hinweise auf die erfolgreichen Sanierungsleistungen seit 2000</li> <li>- weiterhin konsequente Vorhaltung von finanziellen Eigenmitteln für staatliche Förderprogramm</li> <li>- wissenschaftliche Evaluierung, ob städtische Bauvorschriften und Satzungen Investitionen behindern</li> </ul>
---	---	---	---	---

<p><b>5. Wie wollen Sie zukünftig städtebauliche Qualität bei Bauvorhaben an exponierten stadtbildprägenden Standorten der Stadt Altenburg durchsetzen?</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einholen von externem Rat und stärkere Einbindung des Denkmalbeirates</li> <li>- Überarbeitung der bestehenden Erhaltungssatzung</li> <li>- Förderung des bürgerlichen Engagements bei frühzeitiger Mitsprache</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- keine Basta-Politik wie beim Vorgänger</li> <li>- erklärtes Ziel ist möglichst viele Bürger mitzunehmen</li> <li>- Architektenwettbewerbe , Bürgerforen, Expertengruppen sowie Kooperationen mit wissenschaftlichen Einrichtungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- um kulturelle Qualität sicherzustellen, sollen stärker Wettbewerbe und Gutachterverfahren durchgesetzt werden</li> <li>- Gutachterverfahren als Form einer transparenten Planer-Auswahl (diese Kosten sind zumeist fördererfähig)</li> <li>- Berufung eines Gestaltungsbeirates nach Bedarf</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Städtebauliche Qualitätsanforderungen zuerst Angelegenheiten der Bürger und ihrer beauftragten Architekten</li> <li>- Bau- und Kunstfreiheit Ausdruck der Menschenwürde gemäß Grundgesetz</li> <li>- Stadt Altenburg beschränkt sich in erster Linie auf die Vollziehung vorhandener Gesetze</li> <li>- Beratungsfunktion der Stadt (ohne Gängelung)</li> <li>- auch gegen den Widerstand von Lobbyisten (Areal am Markt und Röther Modemarkt) wird die Baufreiheit der Investoren im Rahmen der Gesetze mit allen politischen Mitteln verteidigt</li> <li>- städtebauliche Qualität bei Bauvorhaben der Stadt sind Angelegenheiten des Stadtrates</li> <li>- bei Forderungen des Stadtrates nach Architekturwettbewerb ist dieser möglich</li> </ul>
---	--	---	---	--

<p><b>6. Welche Möglichkeiten (konkrete Formen) sehen Sie für eine verbesserte Bürgerbeteiligung außerhalb der gesetzlich vorgeschriebenen Verfahren?</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- mehr Bürgerbeteiligung im Mittelpunkt</li> <li>- Aufgreifen vielfältiger Bürgerinteressen</li> <li>- mehr Altenburger in Entscheidungsprozesse der Stadt einbinden</li> <li>- Überprüfung einer Idee „Bürger Haushalt“</li> <li>- Bessere Einbindung vorhandener Beiräte</li> <li>- Gründung neuer Beiräte (z.B. Jugendbeirat)</li> <li>- regelmäßige Bürgersprechstunden in den zehn Stadtteilen</li> <li>- Erstellung von Stadtteilentwicklungskonzepten und kontinuierliche Abstimmung mit den Betroffenen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- frühzeitige Kommunikation mit den Bürgern zu Planungsständen mit vorzeitiger Auslegung</li> <li>- Bürgerforen, wann immer ein Vorhaben öffentliche Kontroversen auslösen kann</li> <li>- niemand soll künftig sagen, seine Meinung sei in Altenburg nicht gefragt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gesetze legen jeweils nur Mindeststandards fest</li> <li>- die Einbeziehung der Bürger wird grundlegend reformiert: Informationsveranstaltungen und Internetbeteiligung bei allen stadt- und ortsteilrelevanten Themen und Projekten;</li> <li>- regelmäßige OB-Rundgänge in den Stadtteilen;</li> <li>- Gründung von Bürgerbeiräten sowie Unterstützung von Kinder und Jugendvertretungen</li> <li>- Ausschusssitzungen stärker öffentlich machen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- die Beteiligung der Einwohner an der Willensbildung der Stadt wird in der Thüringer Kommunalordnung geregelt</li> <li>- soweit im Rahmen der Thüringer Kommunalordnung zulässig, werden informelle Einwohnerbefragungen angestrebt</li> <li>- bei Zustimmung des Stadtrates zur Änderung der Geschäftsordnung ist eine live-Übertragung der Stadtratssitzung denkbar</li> </ul>
---	---	---	--	--